

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 32.

20. April 1859

Kirchliche Anzeigen. Am Charfreitage.

Den 22. April 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag um 9 Uhr: Herr Kaplan Hippel.
Nachmittag um 4 Uhr: Herr Kaplan Breher.
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.
Vormittag: Herr Prediger Krüger.
Nachmittag: Herr Prediger Kesselmann.
Am Gründonnerstage Communion in der
St. Marien-Kirche.

Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Kesselmann.
Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreiföningen.
Vormittag: Herr Prediger Krüger.
Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

Liturgische Andacht.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.
Nachmittag: Liturgische Andacht über d. Leiden
Jesu Christi. Herr Prediger Müller.

Heil. Lehnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Reide.
Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Liturgische Andacht.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

Nachmittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Palmie.

neulichen Meisterzug Oesterreichs mit der Forde-
rung allgemeiner Entwaffnung, erwidert Frank-
reich so eben (S. Frankreich) mit dem gleichfalls
sehr gescheuten Gegenzuge, daß Der, von dem
man die Entwaffnung verlangt, auch berechtigt
sein müsse an dem Kongresse Theil zu nehmen,
daß also Piemont, indem es so gut wie Oesterreich
entwaffne, auch zum Kongreß zugelassen werde.
Damit wäre man denn so ziemlich bei dem ur-
sprünglichen Ausgangspunkt des Kongreß-Vor-
schlages wieder angekommen und der Kreislauf
der Züge und Gegenzüge, der Forderungen und
Gegenforderungen könnte aufs Neue beginnen,
was aber kaum der Mühe verlohnen, auch kaum
mehr zu erwarten sein möchte. Denn alle diese
Züge und Gegenzüge erscheinen auf dem Punkt,
wohin die Dinge bereits gelangt sind, in der
That nur noch als Spiel oder vielmehr Vorspiel,
welches keinen anderen Zweck mehr haben kann,
als einerseits den Ausbruch um eine kurze (da
oder dort zur Vollendung der Rüstungen noch
erforderliche) Frist aufzuhalten, andererseits das
Oidium des Beginns von sich ab- und auf den
Gegner zu wälzen.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Nachrichten aus Neapel
zufolge besuchten Ihre Majestäten der König und die
Königin am 7. d. die Ruinen von Pompeji und ver-
weilten dort lange. Am 15. wurden Ihre Majestäten
in Rom wieder erwartet. — Die „Berl. Börs.-Ztg.“
schreibt: Die Absicht der Regierung, dem Landtage noch
während der laufenden Session eine Vorlage zu machen,
wonach die Regierung ermächtigt werden soll, für den
Fall des Eintritts gewisser Eventualitäten eine Anleihe
bis zu 50 Millionen Thalern zu negociiren, wurde
heute in Börsenkreisen als feststehend bezeichnet. —
Der ersten Sachlage gegenüber, werden auch hier alle
erforderlichen militairischen Vorkehrungen getroffen.
Die Ordre für Mobilmachung liegt schon seit
mehreren Tagen bereit. Die Vorbereitungen erstrecken
sich, wie der „Publ.“ hinzusetzt, bis auf das zweite
Aufgebot der Landwehr. Von der hiesigen Schutz-
mannschaft sei eine beträchtliche Anzahl kommandirt,
um bei Ausschreibung der Einberufungs-Ordres für das
2. Aufgebot der Landwehr verwendet zu werden.
In einigen Tagen schon werden sämtliche Einberufungs-
Ordres zur Absendung bereit liegen. Viele der früher
verabschiedeten Offiziere sind bereits aufgefordert worden,
sich persönlich bei den respektiven Truppenkommando's
einzufinden, um über Verwendung bei den Ersatz-
Bataillonen, respektive dem zweiten Aufgebot der Land-
wehr, das Nähere zu verabreden, damit im Falle einer
Mobilmachung, wie sie wahrscheinlich zu erwarten sei,
Alles im Augenblicke zur Hand ist und Jeder den ihm
schon vorher angewiesenen Posten nur einzunehmen hat.
Aehnliche Vorbereitungen sind und werden in ganz
Deutschland getroffen. Sollte es zum Kriege zwischen
Frankreich und Oesterreich kommen, oder sollte auch
Frankreich nur, durch Aufstellung einer sogenannten
Distarmee, die deutsche Grenze bedrohen, so wird Preußen
mit Mobilisirung unverzüglich vorschreiten und eine West-
armee an der französischen Grenze konzentriren. Man mag
hieraus überall, namentlich im deutschen Süden entnehmen,
daß es Preußen mit dem Schutze der deutschen Grenzen
so ernst wie nur möglich ist. — Die Mission des Erzher-
zogs Albrecht von Oesterreich ist beendet, und reist derselbe,
allem Anschein nach durchaus befriedigt, von hier ab.
Es soll sich dabei besonders auch um die Feststellungen
über die deutsche Heerführung, wenn es dahin käme,
gehandelt haben. In militairischen Kreisen will man
wissen, daß dem hier eingetroffenen Herzog von Coburg-
Gotha das Oberkommando über das deutsche Bundes-
korps, welches im Kriegsfall zusammengezogen werden
soll, vertraut werden wird. Derselbe hat sich von hier
in politischen Angelegenheiten (wie man sagt, um für
das Zusammengehen Preußens und Englands in allen
Fällen der Entwicklung der italienischen Angelegenheit
Aufschlüsse zu geben und mitzuwirken) nach London
begeben, beabsichtigt jedoch schon in den nächsten Tagen
hierher zurückzukehren, und gedenkt der Erzherzog Albrecht
dessen Rückkehr hier abzuwarten. — Es gewinnt, wie
der „R. S. Z.“ geschrieben wird, immer größere Wahr-
scheinlichkeit, daß der Deutsche Bundestag in seiner
gegenwärtigen Gestalt nicht mehr lange bestehen
wird. — Gegen Professor Dr. Hengstenberg ist, wie
man dem „A. M.“ von hier mittheilt, wegen seiner
gegen den Oberkirchenrath gerichteten Protestation ein
amtliches Verfahren eingeleitet. Nach der „Rbb. Z.“ ist

auch gegen die Kirchen-Patrone des Herzogthums
Magdeburg, welche in der „R. S. Z.“ Protest erhoben,
Anklage erhoben worden. — Die in diesen Tagen in
Berlin gewesenen Direktoren der Preussischen Privat-
banken sollen für eine Erfüllung ihrer Anträge wenig
Aussicht erlangt haben und nun beabsichtigen, ihre
Angelegenheit im Abgeordnetenhaus in Anregung zu
bringen. — In unseren Fabriken sieht es jetzt wieder
schlimmer aus, weil wenig oder nichts zu thun ist. Seit
den Kriegs-Gerüchten wird bares Geld seltener. Die
Börse vom 18. war in hohem Grade flau.

Deutschland. Frankfurt. Die Bundesver-
sammlung ist unausgesetzt beschäftigt, zu ihrem Theil
dazu beizutragen, Deutschland für alle Eventualitäten
in die Lage zu setzen, jedem Angriff entgegenzutreten zu
können. Eine Reihe von Anträgen der Militair-Kom-
mission, speziell die Bundesfestungen betreffend, ist
neuerdings in der Sitzung vom 14. erledigt. Die
„Postztg.“ meldet aus München, daß der König von
Baiern nach Darmstadt gereist sei, wo, einem Gerücht zu-
folge, eine Zusammenkunft mehrerer süddeutschen Sou-
veraine stattfinden werde. Das „Fr. Z.“ theilt mit, daß
am Donnerstage eine ahermalige Zusammenkunft der
Kriegsminister des 8. Armeekorps in Heidelberg statt-
finden werde. — Aus Württemberg wird die Einberu-
fung der Landwehr 1. Aufgeb. auf den 1. Mai gemeldet.
— Das „Dresd. Z.“ sagt: Oesterreichs neuester Vor-
schlag einer vorgängigen allgemeinen Entwaffnung
werde von Preußen und England in einer Weise, welche
die praktische Durchführung erleichtern solle, unterstützt.
Im Prinzipie schienen die Großmächte jetzt ziemlich über-
einstimmend, Sardinien aber stelle fortdauernd Schwierig-
keiten entgegen.

Oesterreich. Die „Times“ vom 15. meldete aus
Wien, daß Oesterreich ohne vorherige allgemeine Ent-
waffnung den Beitritt zum Kongreß entschieden ver-
weigere. — Die „Kölnische Ztg.“ vom 10. ist in Wien
mit Beschlagnahme belegt worden. Die „R. S. Z.“ bemerkt
dazu: Dieses wettwendigste Blatt hat sich leider
neuerdings ziemlich feindlich gegen Oesterreich und ziemlich
freundlich gegen Frankreich gezeigt. Belgischen Bl. wird
von hier telegraphirt: Die Sendung des Erzherzogs
Albrecht ist in Berlin mit vollständigem Erfolge gekrönt
worden. Preußen unterstützt alle österreichischen Vorschläge,
indem es vorläufig seine Stellung als vermittelnde
Macht behält. — Die „R. Z.“ vernimmt, daß binnen
Kurzem eine Zusammenkunft zweier erlauchten Regenten
(also wohl Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich und
des Prinz-Regenten von Preußen k. Hoh.) in dem
Grenzstädtchen Bodenbach stattfinden soll, deren hohe
politische Wichtigkeit unter den gegenwärtigen Umständen
wahrlich nicht verkannt werden darf. Die Reise des
Kaisers nach Italien soll auf die letzten Tage dieses
Monats festgesetzt sein. Erzherzog Wilhelm ist nach
Petersburg gereist, um über die eventuelle Stellung
Rußlands in einem etwaigen Kriege Gewisheit zu erlangen.
Nach Italien gehen fortwährend große Truppenmassen.

Frankreich. Aus Paris, 14. wird berichtet, die
Verhandlungen wegen des Kongresses schreiten, wenn
auch nur langsam, vor, und es seien noch große Schwierig-
keiten zu besiegen. — Die „Gaz. d. Fr.“ berichtet:
Alle Korrespondenzen aus dem südlichen und westlichen
Frankreich stimmen darin überein, daß eine ungeheure
Bewegung in den See-Arsenalen herrsche. Auch wird
gemeldet, daß jedes Kavallerie-Regiment um eine siebente
Schwadron verstärkt werden soll und daß Remonte-
Offiziere zum Ankauf von 3000 Pferden nach Afrika
abgegangen sind. Der „Moniteur“ vom 17. meldet,
daß die von Admiral Jéhenne kommandirte Schiffs-
division von Brest nach dem mittelländischen Meere
abgesegelt sei. — Die bekanntlich offiziöse „Patrie“ vom
17. enthält folgende Mittheilung: Die Hoffnungen auf
die Erhaltung des Friedens sind noch nicht ganz ge-
schwunden. Wenn wir gut unterrichtet sind, so wäre
die Rede von einem neuen Projekt, welches die allge-
meine Entwaffnung möglich machen würde, ohne irgend
eine der dabei beteiligten Mächte zu benachtheiligen.
Es soll sich nämlich darum handeln, ein Prinzip festzu-
stellen, daß den Mächten, von denen man die Entwaff-
nung verlangt, gestattet werde, Theil an den Verhand-
lungen des Kongresses zu nehmen, so daß also Piemont,
indem es so gut wie Oesterreich entwaffnet, auch zum
Kongreß zugelassen wird, so gut wie Oesterreich, und
unter denselben Bedingungen, wie die anderen Mächte.
Die „Patrie“ glaubt, daß die Majorität der Mächte
für dieses Projekt gewonnen sei, drückt aber ihre Zweifel
aus, daß Oesterreich, welches eine friedliche Lösung un-
möglich machen zu wollen scheint, sich demselben an-
schließen werde. — Gerade wie bei der in der sog.
orientalischen Frage vorhergegangenen Konferenz, sollen
auch bei dem projektirten Kongreß in der italienischen
Frage „vier Punkte“ zum Grunde gelegt werden. —
Das Budget des französischen Kriegsministeriums bleibt
angeblich auf dem „Friedensfuße“.

Zur Situation.

Die allgemeine Entwaffnung ist die Lösung
des Tages; Alle sind damit einverstanden, nur
will Oesterreich sie vor, Frankreich erst nach dem
Zusammentritt des Kongresses. Während aber,
mit dieser einzigen scheinbar formellen Abweichung,
Alles der allgemeinen Entwaffnung zustimmt,
nimmt die Bewaffnung immer ausgebehntere
Dimensionen an, und auch diejenigen Staaten,
welche bisher nur beobachtend und vermittelnd
sich mit der drohenden Frage befaßten, beginnen
nunmehr eifrig ihre Rüstungen zu treffen. Ent-
weder ist (nach dem bekannten Spruch: Wenn
du den Frieden willst, so rüste dich zum Kriege)
danach die Befestigung des Friedens sehr nahe,
oder das Gegentheil, der Krieg. Wir glauben
das letztere. — Inzwischen folgen sich die diplo-
matischen Schachzüge noch immer fort. Auf den

Großbritannien. Im Unterhause erklärte am 15. Disraeli, daß die Vertagung des Parlaments und die Auflösung des Unterhauses in der nächsten Woche erfolgen werde, doch sei es möglich, daß das Parlament wegen der europäischen Frage noch eine oder zwei weitere Sitzungen werde halten müssen. Der Kriegsminister erklärte, daß er nöthigenfalls alle in Indien entbehrlichen Truppen werde heimrufen können. In einem am 16. gehaltenen Meeting ist eine Petition an die Königin behufs Vertheidigung des Landes beschloffen worden.

Italien. In Sardinien wurde neuerdings die Aushebung von 9000 Mann angeordnet. Fortwährend marschiren Truppen nach den Grenzen. Der Zubrang von Freiwilligen in Turin dauert fort und wird die Gesamtzahl jetzt auf 15,000 angegeben. Die Spannung dauert fort und der gegenwärtige Zustand wird immer unerträglich. Die österreichische Heeresmacht in der Lombardie rückt der sardinischen Grenze immer näher. — Sämmtliche Theater in österreichisch Italien sollen geschlossen sein.

Aus der Provinz.

— Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht: die Kreisrichter Stern in Labian, Schwagerus in Bartenstein, Polko in Schlochau, v. Schleusing in Berent, Heinze in Flatow, Kobitz in Schwes, Tourbis in Tuchel und Gubner in Stuhm zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen; so wie dem Appellations-Gerichts-Sekretair, Kanzlei-Direktor John in Marienwerder, dem Stadt- und Kreis-Gerichts-Sekretair Löff in Danzig, dem Kreisgerichts-Sekretair Swiderski in Marienburg und dem Kreisgerichts-Sekretair Strunk in Mohrungen den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Danzig. (R. H. Z.) Die am 16. d. geschlossene Schwurgerichtssitzung war diesmal nur kurz. Besonders gespannt war man auf die Entscheidung des in der Schlussprüfung verhandelten Falles. Eine fein gebildete Dame, den höheren Ständen angehörend, Frau eines verabschiedeten Majors, nahm den Platz auf der Anklagebank ein. Die Anklage gegen sie lautete auf Urkundenfälschung. Obwohl sie selbst nicht läugnen konnte, Pensionsquittungen und Wechsel gefälscht zu haben, so sprachen die Geschworenen, da sie die gewinnstüchtige Absicht ausschloffen, das Nichtschuldig aus, und wurde sie daher sofort auf freien Fuß gesetzt.

Marienwerder. Der vielbesprochene Streit zwischen Magistrat und Stadtverordneten über das St. George-Hospital ist von der Königl. Regierung zu Gunsten des Magistrats entschieden; ein Anrecht der Stadtverordneten auf die Mitverwaltung existirt nicht. — In diesen Tagen hat sich hier ein Vorschussverein für Gewerbetreibende, nach Art der in Elbing bestehenden Handwerkerbank, gebildet. In einer Versammlung wurde die Sache erörtert und 58 der Anwesenden traten sofort bei. Hierauf konstituirte sich der Verein und wählte zu seinem Direktor Herrn Professor Carl, zum Vizepräsidenten Herrn Kanzlei-Direktor John, zum Vorstand, außer 5 Gewerksmeistern, Herrn Justizrath John und mehrere Geschäftsleute. Unsere Kaufmannswelt betheiligte sich fast gar nicht; dessen ungeachtet und obgleich der Verein mit geringen Geldmitteln wird anfangen müssen, darf man das neue Institut mit den besten Hoffnungen begrüßen.

Königsberg. (R. H. Z.) Für den Fall einer Mobilmachung sind auch der Direktion der Kgl. Ostbahn bereits ganz genaue Bestimmungen zugegangen. Danach sollen alsdann die sämmtlichen 75 Lokomotiven der Bahn vornehmlich militärischen Zwecken dienen, daß täglich etwa 20,000 Mann expedirt werden könnten. (Zunächst würde es sich übrigens, selbst im Falle der Mobilmachung, wohl nicht um den Transport des 1. Armee-Korps handeln.) — Dem „Ksgb. Telegraphen“ wird aus Berlin geschrieben: „Die Hengstenberg'sche „ev. Kirchenzeitung“ hatte zu Protestationen (gegen die neuesten Akte und Erklärungen des Ministers der geistlichen Angelegenheiten) aufgefordert und von Königsberg war ihr die erste dieser Demonstrationen zugegangen. Der Oberkirchenrath hat darauf unter dem 7. d. M. durch einen, allerdings sehr milden, Erlass an sämmtliche Konsistorien geantwortet, worin vor der Nachfolge solcher Demonstrationen gewarnt wird, und eine Untersuchung gegen den Verfasser jener Königsberger Protestation eingeleitet, als welcher (wie der „Ksgb. Tel.“ in seiner No. 31. angiebt) der Herr Generalsuperintendent Sartorius ermittelt worden sei.“ — Die hiesige Maschinenbauanstalt der Uniongesellschaft hat neuerdings den Auftrag zur Anfertigung von 6 Lokomotiven für die Ostbahn erhalten.

Friedland a. d. A. (R. H. Z.) Wie uns mitgetheilt wird, haben mehrere Jungfrauen aus der Gegend von K. an den Landtag eine Petition gerichtet, in welcher sie um die Einführung einer „Hagestolzensteuer“ bitten. Sie beantragen, daß Männer, die im Stande sind eine Frau zu ernähren, nach dem 30. Jahre zu heirathen verpflichtet werden, widrigenfalls sie eine ihren Vermögens-Verhältnissen angemessene Hagestolzensteuer an den Jungfrauen-Fonds zur Unterhaltung armer, kranker, oder arbeitsunfähiger Jungfrauen zahlen sollen. Man erwartet, daß dieser Petition aus vielen anderen Orten ähnliche folgen werden.

Elbing. (St.-A.) Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht: den Rechts-Anwälten und Notaren Scheller in Elbing und Schüler daselbst den Charakter als Justizrath zu verleihen.

Elbing. Aus der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 15. d. Mts. ist u. A. mitgetheilt: Das Kuratorium der Gasanstalt erstattet Bericht über die im Monat März begonnenen Bauten und über die mit verschiedenen Lieferanten abgeschlossenen Kontrakte. — Das von einer gemischten Kommission angefertigte Pensionsreglement für die besoldeten Kommunalbeamten, wonach dieselben von ihrem jährlichen Gehalt 1 Prozent an den Fonds zu zahlen haben, wird mit einigen Zu-

sätzen angenommen. Der Beitrag, der dem Institut nur einige hundert Thaler jährlich zuführt, soll jedoch zuvörderst bis zu einem größeren Stammkapital angesammelt werden. — Die Sparkasse hatte Ende März einen Bestand von 380,001 Thlr. — Die Verpachtung der Pflugländereien auf den Kammerei-Partenzen hat stattgefunden und gegen das vorige Jahr 1190 Thlr. mehr gebracht. — Für den 1. Armenpflegerbezirk wird Herr Anton Schmidt und für den 3. Bezirk Herr Rentier Schmidt erwählt.

Elbing. Zu der am Sonntag Vormittag im Saale der Bürgerressource stattgefundenen öffentlichen Andacht der hiesigen freiw. Gemeinde, bei welcher Herr Dr. Rupp aus Königsberg einen Vortrag hielt, hatte sich eine sehr zahlreiche Versammlung — wohl an 400 Personen — eingefunden. Nach dem Schluß des Vortrages vollzog Herr Dr. Rupp an dem Kinde eines Gemeindegliedes die Taufe.

Elbing. Der Transport auf der Ostbahn scheint gegenwärtig, nach der Größe der Güterzüge zu schließen, ein sehr beträchtlicher zu sein. Täglich kommen und gehen diese Züge mit langen Wagenreihen; am Sonntag Abend passirte der von Königsberg nach Dirschau gehende Güterzug den hiesigen Bahnhof mit nahe an fünfzig Wagen, welche von 2 Lokomotiven gezogen wurden.

Die Sing-Akademie

führte am Abende des Palmsonntages in entsprechender Weise F. Haydn's Oratorium „die sieben Worte des Erlösers am Kreuze“ auf. — Dieses im Jahre 1786 geschriebene Werk gehört zu den schwierigsten Aufgaben, die der große Meister sich je gestellt. Der instrumentale Theil nimmt eine hervorragende Stellung ein. Wenn die Sänger und das Orchester das Ihrige leisten, so kann die Wirkung dieser herrlichen Tonschöpfung nur eine erhebende sein und eine solche wurde in hohem Grade in den Zuhörern geweckt. — Der Dirigent, Herr Damroth, hat sich entschieden den Anspruch auf das Anerkennung erworben, daß er das erst ausblühende Kunstinstitut in kurzer Zeit auf einen bedeutsamen Standpunkt geführt hat. Der Chor leistete sowohl in Beziehung auf Reinheit und Sicherheit der Intonation und sorgfältige Schattirung Tüchtiges, das Quartett, aus den besten Stimmen zusammengefeßt, ließ kaum etwas zu wünschen übrig, die kleinen Solorollen, mit Empfindung vorgetragen, drangen zum Herzen und das Orchester war augenscheinlich bemüht, zum Gelingen des Ganzen das Mögliche beizutragen. — Das eingelegte Duell von Beethoven wurde von einer talentvollen jungen Dilettantin, die während des ganzen Abends mit bewundernswerther Ausdauer an der Spitze des Soprans Rühmliches leistete, sehr brav gesungen und die weiter noch eingeschaltete herrliche Arie aus dem „Stabat mater“: „Über Dornen stehn am Wege“ von einer anderen kunstgebildeten geschätzten Dame in hoher Vollendung im reinsten Oratorienstyle vorgetragen. — Bei solcher Trefflichkeit der Leistungen mußte es einen unerfreulichen Eindruck machen, im Hinblick nicht nur auf den Tag, sondern auch auf ein Kunstinstitut, welches das Interesse des Publikums verdient, und auf den Zweck seiner Anstrengungen, den Zuhörerraum nicht nach Verdienst gefüllt zu sehen. Wir aber haben uns eines hohen, erbauenden Genusses erfreut, und sagen Allen, die ihn uns aufopfernd bereiteten, unseren innigsten Dank.

Briefkasten. 1) Unser Marienburger Correspondent empfiehlt in einem längeren Artikel, zu dessen Aufnahme uns jedoch der Raum fehlt, die Vorstellungen des Physikers Herrn August Böttcher, als ausnehmend interessant, belehrend und höchst anziehend, auf's wärmste. 2) Couplet aus einem französischen Vaudeville — wenn es sein kann, nächstens.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter Agnes mit dem Rittergutsbesitzer Herrn Busentz-Waldkeim zeigen ergebenst an

v. Schlemmer-Reimkallen und Frau.

Keimkallen, den 20. April 1859.

Die in der vorigen Nummer dieses Blattes zum bevorstehenden Charfreitage bereits angekündigte geistliche Musikaufführung wird in der St. Marienkirche stattfinden und um sieben Uhr Abends beginnen. Billete hiezu sind à 10 Sgr. bei den Herren Maurizio und Versuch, wie auch bei Herrn Oberglöckner Küster zu entnehmen.

Doering.

Die ethnographischen Gemälde und Modelle,

welche ich auf meinen vieljährigen Wanderungen im Norden Europa's sowie in Mittel- und Klein-Asien nach der Natur angefertigt habe, beabsichtige ich

im Saale der höheren Bürgerschule Donnerstag den 21. d. M. Nachmittags von 5 bis 7 Uhr bei Tagesbeleuchtung zu zeigen und zu erklären.

Die Person zahlt 5 Sgr., Kinder 2½ Sgr. Zum letzten Male und beim Flammlicht zeige ich meine Kunstgegenstände in demselben Lokale Donnerstag den 21. d. M. Abends von 8 bis 10 Uhr. Eintrittspreis wie oben.

W. Kiesewetter.

Vorstellungen der Gesellschaft des Danziger Stadt-Theaters in Elbing.

Dem geschätzten Publikum die Anzeige, daß der ergebenst Unterzeichnete am 1. Mai c. einen Cyclus von Vorstellungen mit seiner Gesellschaft in Elbing zu eröffnen die Ehre haben wird.

Das Repertoire wird mit Oper, Schauspielen und Lustspiel, Vaudeville und Posse, abwechseln und — außer mehreren Novitäten, nur solche Piecen vorführen, welche im Herbst nicht dargestellt worden sind.

Das Abonnement, wozu ich hierdurch höflichst einlade, enthält die bekannten Bedingungen und wird die Liste vom 26. d. Mts. ab circuliren. Bis dahin wird Herr Versuch die Güte haben, etwaige Anmeldungen entgegen zu nehmen.

Abonnement auf 20 Vorstellungen.

Ein fester Paß im Sperrstich oder Estrade	Thlr. 6 Sgr. 20.
Ein Wechselplatz daselbst	„ 8 „ —
Ein Wechselplatz in der Mittelloge 2. Ranges	„ 6 „ —
20 Billette für Loge oder Parterre	„ 5 „ 10.

Danzig, den 14. April 1859.

Ad. Dibbern.

Mit Bezug auf die Ankündigung, welche das Comité des 6ten Preuss. Sängersfestes unterm 25. v. Mts. erlassen hat, ersuchen wir die hiesigen Sänger, welche sowohl an diesem Feste, als auch an den desfalligen, von der hiesigen Liedertafel zu veranstaltenden Proben Theil nehmen wollen, sich deshalb bei Herrn Ant. Schmidt, Spieringstraße No. 1, bis zum 20. c. gefälligst anzumelden.

Elbing, den 13. April 1859.

Der Vorstand der Liedertafel.

Naturwissenschaftliche Darstellungen.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am ersten und zweiten Oftertage im Saale der Bürger-Resource, 2 Vorstellungen geologischer und astronomischer Inhalts zu geben beabsichtige, denen außerdem die unterhaltenden *Dissolving views* und *Chromatropen* beigegeben sind. Für die hierbei zu gebenden wissenschaftlichen Erläuterungen gründlich vorbereitet und zugleich im Besitze der vorzüglichsten Apparate, darf ich zuversichtlich genussreiche Abende versprechen.

Sonntag den 24. April: Erste Vorstellung: Die periodische Entwicklung unserer Erde und ihrer Bewohner. Zum Schluß: *Dissolving views* und *Chromatropen*. Anfang 7½ Uhr. A. Boettcher, Physiker.

Montag den 25. April: Zweite Vorstellung: Der Bau des Sternenhimmels.

Der neue Kursus in meiner Töchter Schule beginnt den 2. Mai d. J. und bin ich bis dahin zur Aufnahme neuer Schülerinnen stets bereit. Gleichzeitig mache ich für Eltern, welche wünschen ihren Töchtern fern von den Einflüssen einer großen Stadt eine gesunde körperliche und geistige Erziehung angedeihen zu lassen, die ergebene Anzeige, daß ich einige Pensionairinnen unter billigen Bedingungen aufnehmen kann. Für christliche Erziehung, guten Unterricht in den Wissenschaften, im Englischen, Französischen und der Musik etc., sowie für tägliche Conversations-Übung durch eine Französin wird pflichtgetreu gesorgt werden.

Der Herr Superintendent Petersen von hier will gütigst nähere Auskunft ertheilen.

Pr. Holland, den 18. April 1859.

Die Pfarrer-Witwe

Franziska Sperling,

Vorsteherin der hiesigen Privat-Töchter Schule.

Das Berliner Commissions-Lager bei C. Gröning,

Elbing, Schmiedestraße 1.,
ist durch neue Zusendungen in nachstehen-
den Artikeln wieder vollständig assortirt
und empfiehlt:

**Bernhardt's aromatisch-medizi-
nische Kräuter Seife**, à Stück 5
Sgr. Durch Attest des Königl. Preuß.
Medizinal-Raths Dr. Gräfe wird diese
Seife gegen Flechten, Ausschläge und
Hautschärfen als ein vorzügliches Heil-
mittel empfohlen.

Pelletier's Odontine zum
Reinigen der Zähne, in Porzellan-
Büchsen à 10 Sgr., in Blei-Papier
pro Stück 6 Sgr.

Königs Wasch- und Badepulver
in Schachteln à 3 Sgr.

Feinste comprimirt Rosen-Pomade
in Blechbüchsen à 5 Sgr.

Räucher-Papier pro Blatt 6 Pf.,
pro Duzd. 5 Sgr.

**Springflowers, Jockey-
Clubb**, Ess Bouquet, Quint-Essence
D'Eau de Cologne, Ambree und Prin-
zesse-Royale in Fl. à 7½ und à 15 Sgr.

Fluide imperiale. Das vor-
züglichste Haarfärbungs-Mittel in Fl.
à 25 Sgr.

Rindmarks-Pomade in Gläser à
6 Sgr.

Bimstein-Seife à 2 und à 4 Sgr.

Klettenwurzel-Öle à 5 und à 7½ Sgr.

Nowland's Macassar-Öl à Fl.
7½ und à 12½ Sgr.

Morrel's Fleckwasser à Fl. 5 Sgr.
Das Vorzüglichste um Handschuhe zu
reinigen.

Pariser Glanzlack à Fl. 3 Sgr.

Königs-Räucherpulver à Fl. 2½
und à 5 Sgr.

**Orientalische Räucher-
Essenz** à Fl. 5 und à 7½ Sgr.

Flüssiger Leim à Fl. 2 Sgr.

Wiener Puzpulver in Paqueten à
1 und à 2 Sgr.

Guttapercha-Firniss à Topf 5 Sgr.
Praktisches Mittel bei Nässe oder Schnee
alles Schuhzeug wasserdicht zu machen.

Ungarische Bartwische à Fl. 5 Sgr.

Ruthenium à Fl. 6 Sgr. Zur
Vertilgung der Hühneraugen, Warzen
und anderen Hautverhärtungen.

H. M. Engeler's Reibband.
schuhe pro Paar 1 Thlr. 20 Sgr.

**Aecht Römische und Deutsche
Saiten** à 1½ und à 2½ Sgr.

Praktisches Nasirpulver à Schach-
tel 3 Sgr.

Wiener Bart-Crème à Fl. 6 Sgr.

**Wahrhaft ächtes Eau de Co-
logne** von Johann Maria
Farina, gegenüber dem Jülich's-Platz,
in Risten, ganzen und halben Flaschen.

**Reinigungs-Salz u. Schönungs-
Salz** von **Grüne & Comp.**

In Büchsen à 1½, 2½, 5, 6 u. 7½ Sgr.,
nebst Gebrauchsanweisung und Atteste.

Durch Ein hohes Königl. Preuß. Kriegs-
Ministerium bei der Armee als das
beste **Flecken-Reinigungs-Mittel**
bereits eingeführt.

Auf mein Lager von

Sommer-Mäntelchen u. Mantillen,
dem täglich neue aus Arbeit kommende Sachen zugehen,
erlaube mir ergebenst aufmerksam zu machen.

J. Unger, Fischerstraße No. 2.

**Knicker, En tout cas und
Sonnenschirme**

in größter Auswahl empfiehlt

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Gesangbücher empfiehlt in guter Auswahl

A. Teuchert.

Zierlich ausgeschlagene **Papiere** zu Kuchen-Verzierungen und Blumen-Bouquette,
wie vorzügliches **Caffee-Filtrirpapier** empfiehlt

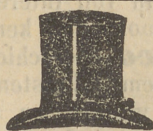
A. Teuchert

Mein Lager des ächten **Eau de Cologne** wie feiner **Parfüms** und **Seifen** ist
wieder vervollständigt.

A. Teuchert.

Die feinsten **Stearin-Lichte** in schwerer Packung sind wieder vorrätzig.

A. Teuchert.



Mein Hut-Lager

aus der berühmten Fabrik von Carl Roesler in Hanau, eben so Berliner
Fabrikat, empfehle ich angelegentlichst.

Das Ausbügeln der Hüte, welches ich in Berlin gründlich erlernt, gratis.

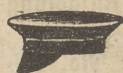
C. A. Rautenberg,

Wasserstraße No. 22.

So eben empfang eine große
Sendung **Frühjahrs-Män-
telchen**, sowie **Mantillen** in
Taffet, Moiré antique und
Atlas — und empfehle diesel-
ben zu billigen Preisen.

Albert Büttner,

Fischerstraße No. 34.



Eine große Auswahl der mo-
dernsten und feinsten

Sommer-Mützen

empfehl

C. A. Rautenberg,

Wasserstraße 22.

Schlesische Pflaumenkreide à 2 Sgr.
6 Pf. pro Pfd., **Preißelbeeren** à 2 Sgr.
pro Pfd., **getrocknete Blaubeeren** à 3
Sgr. 4 Pf. pro Pfd. und **türkische Za-
felpflaumen** à 3 Sgr. 4 Pf. pro Pfd.
empfehl

A. Tochtermann.

Mein Lager von **Bremer**,
Hamburger und **Land-Ei-
garren**, in abgelagerter Waare,
empfehle ich bei billigen Preisen
in schöner Qualität.

Gustav Preuss,

Wasserstraße No. 57/58.

**Dankschreiben an Herrn Joh.
Hollander in Hamburg.**

Ich muß der Erfinderin des Heilkräftens,
Frä. Betty Behrens, meinen Dank abstat-
ten, indem selbiges die rheumatisch-nervösen
Schmerzen, womit meine Frau lange Zeit
behaftet war, gänzlich gehoben hat.

Nun ersuche ich Sie, meinem Freund
Bockelmann auch ein Heilkräftens nebst einer
Broschüre zu schicken. Sie werden so gütig
sein, und Sich den Betrag dafür durch Post-
vorschuß entnehmen; schicken Sie das Ganze
so schnell wie möglich an beistehende Adresse.

Burgdorf bei Hannover, den 21.
Januar 1859.

Hochachtungsvoll

N. Brückl,

Löffelmeister und Ofenfabrikant.

Von denselben Heilkräftens befindet sich eine
Niederlage bei

A. Teuchert.

in Elbing.

Von heute ab verkaufe ich **echt Berliner**
Zeuggamaschen ohne Abfäße 1 Thl. 12 Sgr. 6 Pf.

mit Abfäße 1 = 15 = — =

mit Gummizug und Abfäße 1 = 22 = 6 =

wie auch Kinderstiefeln in allen Farben und
Größen, Herren-Stiefeln und Gamaschen in
Leder und Zeug. Um gütigen Zuspruch bittet

N. Goldstein, Schuhmachermester,
Lange Hinterstraße No. 8.

Ein kräftiges **Schweizer Bull-
Kalb** steht in **Drewhof** zu ver-
kaufen.

L. Alsen.

Eine fette **Kuh** ist zu verkaufen bei
Cornelius Dück,
Ellerwald 1. Trift.

Eine Wohngelegenheit von 3 zusammen-
hängenden wie auch eines einzelnen Zimmers,
nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten
auch Mitbenutzung des Waschhauses und
Bleihe, ist zu vermieten und sogleich zu
beziehen

äußern Mühlenbamm No. 10.

Lange Hinterstraße No. 35. sind 2 Keller
zu vermieten.

Das sogenannte Dammwärterhaus nebst
2 Morgen Land, gegen Ellerwald 5te Trift,
ist zu verpachten

Grubenbagen No. 15.

Kartoffel-Acker
ist noch zu haben
Junferstraße No. 50.

In **Classenhöfchen** ist Kartoffelacker
zu vermieten; bis Dienstag den 26. April
daselbst zu melden.

Geräucherte Schinken
und **Zungen** werden gekauft auf dem
Bahnhof Elbing,
von **J. Wieler**.

Einige ziemlich große **Oleander-
Bäume** werden zu kaufen ge-
wünscht

äußern Mühlenbamm No. 63.

Eichen-Börke wird gekauft Mühlen-
straße No. 13. Zu verkaufen sind billig 11
Stück **Eichen-Stämme** und 60 Stück
Zaunspähle bei

Preßler.

Elbing, den 19. April 1859.



Das Dampfboot **Fullon** geht in
dieser Woche noch morgen, **Donnerstag**,
nach **Königsberg**.

So eben erhielt und empfiehlt
Medoc St. Julien 15 Sgr.
Muscat Lunel 14 "
fein **Muscat** 7½ "
alter feiner **Jamaica-Rum** 15 "
feiner **Jamaica-Rum** 12 "
Jamaica-Rum 9 "

J. Isaac, Wwe.,
Brückstraße 32.

**Gründonnerstags = Kringel
und Nappfuchen**

zu den Feiertagen empfiehlt

Ed. Heyroth.

Bestellungen werden zeitig erbeten.

die Quart-
Plätze.

Alle in den hiesigen Schulen eingeführten
Schulbücher
 sind vorrätzig in der Buchhandlung von
A. Bahnke,
 Schmiedestraße No. 9.

N o u l e a u x
 empfiehlt zu sehr billigen Preisen
C. Gröning.

Gesang - Bücher
 in sauber und feinen Einbänden, so wie auch
 in ganz einfachen Bänden empfiehlt
C. L. Schulz,
 Buchbinder-Meister,
 Heilige Geiststraße No. 8.

Aecht homöopath. Gesund-
 heits-Caffee, so wie Aecht homöo-
 path. Gesundheits-Chocolade à
 12½ Sgr. und 15 Sgr. pro
 Pfd., beide Fabrikate genau nach
 Angabe des homöopath. Arztes
 Herrn Dr. Arthur Lutze in
 Cöthen gefertigt, empfiehlt
Herrmann Entz,
 heilige Geiststraße No. 14.

Besten raffinierten Leber-Thron
 zum Medicinal-Gebrauch und
 Eichel-Caffee empfiehlt
Herrmann Entz.

Eine sehr gute Sorte schwar-
 zen Thee offerirt p. Pfd. 1 Thlr.
Herrmann Entz.

Gothaer Cervelat-Wurst traf
 so eben in neuer Sendung wie-
 derum ein

Herrmann Entz.

Copal-, Bernstein- und Da-
 mar-Lacke empfing
Herrmann Entz.

Sehr schönen harten
 Zucker bei Abnahme von
 5 Pfd. à 5½ Sgr. und
 weiß Farin à 5 Sgr
 empfiehlt

Otto Meyer,
 heilige Geisnamstr. 21.

Zum Gründonnerstage
K r i n g e l

empfehl die Conditorei von
H. Waikinnis.
 NB. Oster-Eier von Zucker billig.

Gründonnerstags - Kringel
 zu verschiedenen Preisen empfiehlt die Con-
 ditorei von
G. Hakenbeck.

Oster - Eier
 sind noch vorrätzig bei
G. Hakenbeck,

Zum Gründonnerstag empfiehlt Kringel
 von ganz frischer Butter. R. Marschall.

Zu den Oster-Feiertagen halte ich fein
 Roggen-Hausbackenbrode à 5, 7½ u.
 10 Sgr. vorrätzig, welche ich auf's Größte
 und Beste empfehle. R. Marschall.

Neue Wagen
 empfiehlt in Auswahl
 C. Findeisen,
 lange Dinterstraße No. 11.

Blühende Winter-Leoparden und
 Goldlack, so wie frischen Kopfsalat
 empfiehlt
 J. Herzfeld,
 äußern Mühlenbamm No. 22.

Ziehung
 am 31. Mai
 1859.
Badische
 fl. 35 Loose.
 Ziehung
 am 1. Juni
 1859.
 Gewinne fl. 40,000, 35,000, 15,000, 10,000, 5,000, 4,000,
 2,000, 1,000 etc. etc.

Kurhessische 40 Thlr. Prämienscheine
 Gewinne: Thaler 40,000, 36,000, 32,000, 8,000, 4,000, 2,000,
 1,500, 1,000 etc. etc.

Loose so wie ganze und getheilte Prämienscheine werden zu den billigsten
 Preisen geliefert.
 Verloosungspläne sind gratis zu haben und werden franco überschickt.
 Man beliebe sich baldigst direct zu wenden an das Bank- und Staats-
 Effekten-Geschäft
Anton Horix in Frankfurt am Main.

Hauptgewinn
 fl. 50,000 mehr
 als bei voriger Ziehung.
166,000 Thaler,
 Hauptgewinn der demnächst
 stattfindenden Ziehung
 1800 Loose
 erhalten
 1800 Gewinne.

Oesterreichische Eisenbahn - Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.
 Gewinne fl: 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000,
 20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 etc. etc.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Gross-
 artigste ausgestatteten Verloosungen kennen zu lernen, es ist derselbe gratis
 zu haben und wird franco überschickt.

Loose werden zu dem billigsten Preise geliefert und beliebe man sich
 baldigst direct zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
Anton Horix in Frankfurt am Main.

Frischen Thimotheumsaamen
 hat zu verkaufen
 A. Unrau,
 in Rogathau.

Eine neue Zinkpumpe mit Rohr und ein
 Gartentisch sind billig zum Verkauf
 Sturmstraße No. 12.

Eine sehr gute Mangel steht zum Verkauf
 inneren Georgendamm No. 25.

Lange Hinterstraße No. 22. Mönche und
 Nonnen billig zu verkaufen.

Haus-Verkauf.
 Ein im lebhaftesten Theile der Stadt
 belegenes Geschäft-Haus mit Seiten- und
 Dinter-Gebäuden, Hof, gewölbten Kellern etc.
 weist die Red. d. Bl. bei mäßiger Anzahlung
 zum Verkaufe nach.

Mein Haus heilige Geiststraße No. 46
 stelle ich zu Kauf.
 Sam. Ferd. Rogge.

Das Grundstück
 Königsbergerstraße No. 20. mit ¼
 Morgen culm. Land soll in dem
 Termine am 30. April c.

Sonntag Nachmittag um 3 Uhr
 an den Meistbietenden in meinem
 Bureau mit geringer Anzahlung ver-
 kauft werden.

Die näheren Bedingungen sind vor
 dem Termine bei mir einzusehen.
C. W. Helms, Mauerstraße No. 7.

Ein vorstädtisches
Grundstück

mit Land ist unter soliden Bedingun-
 gen mit geringer Anzahlung sofort
 zu verkaufen durch

C. W. Helms, Mauerstr. No. 7.

Ein Gasthaus
 in einer kleinen lebhaften Stadt, so wie
 mehre Krüge sind zu verpachten und
 noch zum 1. Juli zu beziehen.

Näheres bei
C. W. Helms.

Gelder auf Hypotheken
 und Wechsel habe ich zu
 begeben.

C. W. Helms,
 Mauerstraße No. 7.

Mein Freischulzengut in Schrop,
 Kreis Stuhm, aus ca. 3 Hufen 10
 Morgen culm. Weizenboden 1. Klasse
 bestehend, will ich verkaufen und kön-
 nen Käufer die näheren Bedingungen
 jederzeit von mir erfahren.

Preuss.

Pensionäre.

Knaben, die die hiesigen Schulen zu be-
 suchen haben, finden unter soliden Bedingun-
 gen freundliche Aufnahme. Näheres Lange
 Hinterstraße No. 32., eine Treppe hoch.

Ein tüchtiger Laufbursche findet zum 1sten
 Mai c. eine Stelle in der Buchhandlung von
A. Bahnke.

Ein im Schneidern und anderen Hand-
 arbeiten geübtes Mädchen wird auf ein Gut
 bei Christburg zu miethen gewünscht.

Meldungen: Fischertthor, 3 Treppen hoch.

Eine Aufwärterin auf kurze Zeit täglich
 wird gesucht: Kurze Hinterstr. 9., eine Treppe.

Stiefeln u. Damenschuhe werden besohlt
 u. reparirt aus rohem Gutapercha und für
 Dauerhaft. garantirt Fleischerstr. 9. part.

Es wünscht Jemand ein vorstädtisches
 Grundstück mit Garten zu kaufen und dabei
 ein auf ein ländliches Grundstück sehr sicher
 eingetragenes Document über 1000 Thlr. in
 Zahlung zu geben. Verkäufer mögen sich
 melden bei
Gustav Schmidt.

Einen, in einer der belebtesten
 Straßen belegenen Laden, weist die
 Expedition d. Bl. zu vermietthen nach.

30 bis 60 Stof Milch werden täg-
 lich zu kaufen gesucht. Das Nähere in der
 Expedition d. Bl.

Gegen 1 Thlr. pro Woche wird von so-
 gleich Rindvieh in Fütterung aufge-
 nommen in Einlage bei
B e r t r a m.

In der Brückstraße ist am Sonnabend
 Nachmittag meinem Faktor eine rothe Brief-
 tasche verloren gegangen, welche außer ein-
 gen werthlosen Papieren 3 Stück Fünfsig-
 Thalerschneide der Danziger Privat-Bank,
 2 Zehnthalerschneide, 4 Fünfschalerschneide und
 1 Einthalerschneide enthielt. Auf einem der
 Fünfsigthalerschneide stand auf der Rehrseite
 der Name Neufeld mit schwarzer Tinte
 geschrieben.

Wer mir zur Erlangung obigen Geldes
 verhilft, erhält eine angemessene Belohnung.
H. H o t o p.

Sonntag Abend ist eine schwarze emailirt
 verschlungene Nadel verloren gegangen. Der
 ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung
 Schmiedestraße No. 12.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

K. K. Oestreich'sche Eisenbahn-Loose.

Folgenden Obligations-Loose entfielen bei der am 1. April stattgefundenen Ziehung die Hauptgewinne:

Serie 2268 No. 6	fl. 200,000.	Serie 2060 No. 98	fl. 40,000.	Serie 1484 No. 34	fl. 20,000.	Serie 456 No. 58	fl. 5000.	Serie 1429 No. 20	fl. 5000.
Serie 1394 No. 17	fl. 3000.	Serie 2060 No. 30	fl. 3000.	Serie 2648 No. 42	fl. 1500.	Serie 2648 No. 83	fl. 1500.	Serie 652 No. 5	fl. 1000.
Serie 1429 No. 8	fl. 1000.	Serie 1429 No. 56	fl. 1000.	Serie 2542 No. 39	fl. 1000.	Serie 2565 No. 33	fl. 1000.	Serie 3008 No. 45	fl. 1000.

Die andern 2085 Loose der gezogenen Serien-Nummern: 127, 456, 652, 973, 1031, 1329, 1394, 1429, 1484, 1492, 1835, 2060, 2268, 2307, 2542, 2565, 2648, 3008, 3135, 3654, 3664, erhielten die Gewinne von fl. 400 bis abwärts fl. 120 und werden dieselben an der Cassa des unterzeichneten Bankhauses baar eingelöst.

Die nächstens wiederum stattfindende Ziehung bietet noch größere Vortheile, indem darinnen nicht nur allein 1800 Gewinne zur Verlosung gelangen von fl. 40,000, fl. 20,000, fl. 5000, fl. 3000, fl. 1500, fl. 1000 u. u. sondern auch

der **fl. 250,000** der Hauptgewinn

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten, außerdem gentessen diejenigen Theilnehmer, welche ihre Loose **direct** von unterzeichnetem Bankhaus beziehen nicht nur allein die **billigsten Preise**, sondern auch wenn Aufträge baldigst erfolgen weitere besondere Vergünstigungen. — Alle Aufträge werden **Portofrei** für die resp. Auftraggeber ausgeführt, selbst wenn der Betrag der Bestellung durch Postvorschuß erhoben werden soll. **Alle Anfragen und Aufträge** beliebe man daher **direct** zu richten an

Stirn & Greim,
Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in Frankfurt a. M., Beil 33.

Bier- bis Fünfhundert Scheffel gute Kartoffeln sind zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Redaction dieses Blattes.



Eine gute Ziege ist zu verkaufen
Sonnenstraße No. 33.

Mein Grundstück Wasserstraße, mit zwei Stuben, eine oben, eine unten, bin ich Willens zu verkaufen.

Nagelschmiedemeister Paedraß,
Brandenburgerstraße No. 14.
Auch kann das ein Bursche in die Lehre treten.

Die Agentur
von **C. L. Rautenberg** in Mohrungen empfiehlt zum Ankauf:

No. 1. **Rittergut** von circa **1000 Morgen** preuß. an Gesamtsfläche, mit gutem Wiesenverhältnis, mit allen Ausmaßen und Inventarien, wofür 20,000 Thlr. gefordert werden, bei 8000 Thlr. Anzahlung.

No. 2. **Kölnmisches Gut** No. 3 zu **Uwecken** im Kreise Pr. Holland von 3 full. Hufen an gutem mildem Acker, Obst- und Gemüsegärten, in einer sehr freundlichen und angenehmen Lage, dicht an der **Elbinger Chaussee** und vom **Oberländischen Kanal** begrenzt. Der Forderungspreis ist nur ein mäßiger dem Werthe angemessen und kann dies Gut mit einer **Anzahlung von 3000 Thlr. sofort in Besitz genommen werden**. Auch wird statt Anzahlung ein kleines Bauergut angenommen, nur müssen circa 1000 Thlr. baar gezahlt werden. Der Kauf muß schleunigst geschehen zum **Vortheil des Käufers**.

No. 3. **Wasser-Mahlmühle** nebst **Windmühle**, wozu über 2 full. Hufen Acker gehören, nebst allen Ausmaßen und Inventar. Gefordert werden 12,000 Thlr., bei 4000 Thlr. Anzahlung.

No. 4. **Wasser-Mahl- u. Schneide-Mühle**, wozu circa 6 full. Hufen an Ackerland und Wiesen gehören, wofür man 18,000 Thlr. fordert und 8000 Thlr. Anzahlung verlangt.

No. 5. **Bauergut** mit 60 Morgen preuß. gutem Mittelboden, wofür 2,200 Thlr. gefordert werden bei 1200 Thlr. Anzahlung.

No. 6. **Stadt-Abbau** bei **Mohrungen** mit 54 Morgen besten Landes, in sehr gutem Wirtschaftszustande zum Forderungspreis von 4250 Thaler, mit 2000 Thlr. Anzahlung.

No. 7. **Kölnmisches Gut** von 4 Hufen full. Fläche an Acker, Wald und Wiesen, wofür 15,000 Thlr. gefordert werden, mit 6000 Thlr. Anzahlung.

No. 8. **Kölnmisches Gut**, wozu 4 full. Hufen guter Acker gehören, wofür 11,000 Thaler gefordert werden, bei 4000 Thaler Anzahlung.

No. 9. **Kölnmisches Gut** mit einer Windmühle und circa 2½ Hufe full. besten Acker, zum Forderungspreis von 11,500 Thl., mit 5000 Thlr. Anzahlung.

No. 10. **Bauergut** mit 95 Morgen preuß. Boden I. u. II. Klasse an Acker und Wiesen, wofür 5000 Thlr. verlangt werden und 1000 bis 2000 Thlr. Anzahlung.

No. 11. **Wasser-Mahlmühle** mit 4 Gängen und 100 Morgen preuß. an Acker und Wiesen, zum Forderungspreis von 12,000 Thaler, mit etwa 4000 bis 5000 Thaler Anzahlung.

No. 12. **Kruggrundstück** mit 1½ full. Hufe Land und einem jährlichen Umsatz von circa 10,000 Thaler, zum Kaufpreis von 5000 bei 2500 Thlr. Anzahlung.

No. 13. **Gasthaus** mit **Höferei**, einer Schmiede und 1 full. Morgen Gartenland, wofür 1700 Thlr. gefordert werden, mit 800 Thlr. Anzahlung.

No. 14. **Stadt-Abbau** mit 75 Morgen Ackerfläche, wofür 2500 Thlr. verlangt werden, bei 1500 Thlr. Anzahlung.

Die verehrten Käufer, welche aus den vorbezeichneten Besreibungen was ankaufen wollen, mögen sich baldigst melden bei

C. L. Rautenberg,
in Mohrungen.

Mein hieselbst belegenes Grundstück sub No. 26., mit 2 Hufen 24 Morg. kölnisch. incl. gutem Waldbestand, die Gebäude im besten Zustande und vollständigem Inventarium, bin ich Willens wegen Wirtschaftsveränderung aus freier Hand sofort zu verkaufen. Käufer können sich bei mir melden.

Seiligenwalde, den 14. April 1859.

Jacob Guenther senior,
Hofbesitzer.

Eine Tretmühle mit eisernem Geiriele nebst Gebäude steht in der Mühle zu **Baumgarth** bei **Elbing** zum Abbruch zum Verkauf.

Die Bäckerei Angerstr. 1. ist von sogleich zu verpachten durch

Lickfett,
Fleischerstraße No. 1.

Eine Stube mit auch ohne Möbel ist an einzelne Personen Aeußeren Georgendamm No. 26. zu vermieten.

Trockene Mühlenkämme werden gekauft Junferstraße No. 56. in Elbing.

Ein vollst. Buchbinderwerkzeug w. z. kauf. gew. Ab. u. K. B. n. d. Red. d. Blatt. entgegen.

Mehrere Guts-Mühlen und Krugpachtungen werden gesucht. 2500 Thlr. sind sofort und 700 Thlr. so wie 500 Thlr. sind gegen Sicherheit im Mai zu vergeben.

Pr. Holland, im April 1859.

Kraffert,
Geschäfts-Agent.

Ein gewandter, junger, solider Mann, der im Eisengeschäfte bewandert ist und gute Zeugnisse beibringen kann, findet zum 1sten Juni c. eine Stelle. Adressen, denen Abschrift der Zeugnisse beizufügen ist, nimmt die Expedition dieses Blattes sub Litt. A. 105. entgegen.

Ein ordentlicher Laufbursche wird gesucht
Königsbergerstraße No. 12.

Am 1. und 15. Mai

finden wieder die Prämien-Ziehungen der von der Königl. Bank und der Munizipalität garantirten

Bayr.-Ansbacher u. Neuenburger Anlebens-Lotterie

statt. — Beide Anlehen sind durch ihre Solidität und durch die vielen Gewinn-Chancen, die sie bieten, höchst empfehlenswerth, wobei es eine besondere Beachtung verdient, daß nicht allein **alle Obligationen mit Prämien herauskommen müssen, welche die Einlagen übersteigen**, sondern noch außerdem mit denselben Treffer von

fl. 45,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 14,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000 u. s. w. zu erlangen sind.

Die Obligationen, deren An- und Verkauf in allen Bundesstaaten erlaubt ist, kosten zu der Bayr.-Ansbacher Lotterie Thlr. 4. 24 Sgr.,

zu der Neuenburger Thlr. 2. 26 Sgr.

Aufträge beliebe man direct an unterzeichnetes Handlungshaus zu richten, Pläne gratis. Der Betrag kann in baar, Banknoten, Wechsel übermacht oder auch durch Postnachnahme erhoben werden.

Heinrich Steffens,

Bankier in Frankfurt a. M.

Bekanntmachung.

Bei dem St. Elisabeth-Hospitale sind in den Monaten Januar, Februar und März c. an milden Gaben eingekommen: 1) v. P. N. 5 Sgr.; 2) J. Sch. 15 Sgr.; 3) J. D. 5. 10 Sgr.; 4) W. G. 5 Sgr.; 5) Ungenannte 10 Sgr.; 6) S. aus 5. 10 Sgr.; 7) Sch. 5 Sgr.; 8) C. F. aus M. 5 Sgr.; 9) W. 1 Thlr.; 10) P. 1 Pfd. Butter; 11) F. 1 Stückchen Butter; 12) Ung. 1 Säckchen mit Zwiebeln; 13) B. 5 Sgr.; 14) W. 5 Sgr.; 15) Ungenannte 5 Sgr.; 16) D. 20 Sgr.; 17) D. 1 Thlr.; 18) G. 1 Thlr.; 19) B. 3. 5 Thlr.; 20) 1 Säckchen Zwiebeln; 21) F. F. mehrere Wollfächer.

In dankbarer Anerkennung bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß. Die Vorsteher des St. Elisabeth-Hospitals.
Wernich Schmidt.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Wernich in Elbing.